

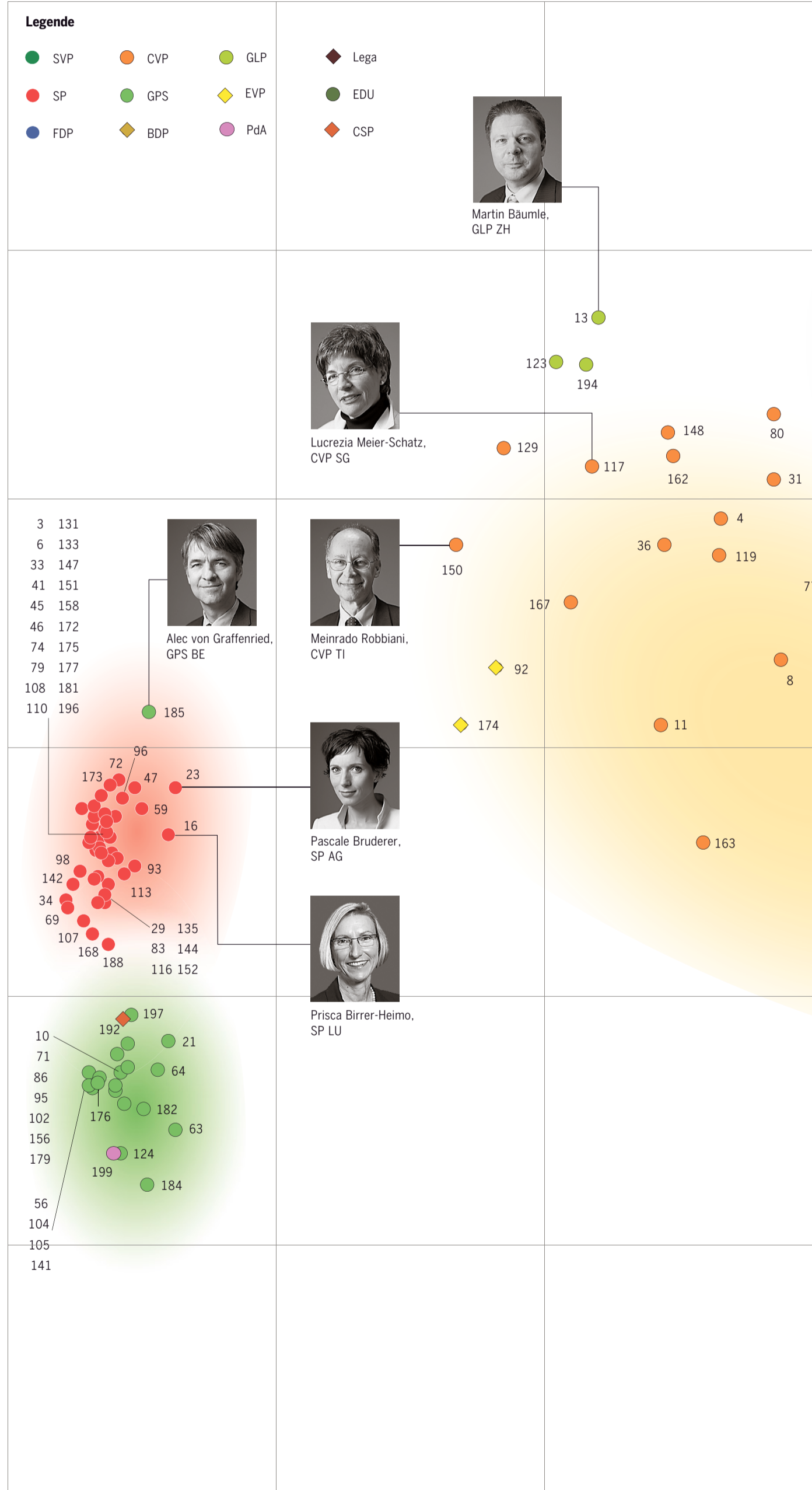
# Schweiz

## Politische Landkarte

# Wo die 200 Nationalräte politisch stehen

Eine Analyse aller 4300 Abstimmungen in der grossen Kammer zeigt, wer in den letzten vier Jahren am linksten, am

1	Abate Fabio	FDP	TI
2	Aebi Andreas	SVP	BE
3	Allemann Evi	SPS	BE
4	Amherd Viola	CVP	VS
5	Amstutz Adrian	SVP	BE
6	Aubert Josiane	SPS	VD
7	Baader Caspar	SVP	BL
8	Bader Elvira	CVP	SO
9	Baettig Dominique	SVP	JU
10	Bänziger Marlies	GPS	ZH
11	Barthassat Luc	CVP	GE
12	Baumann J. Alexander	SVP	TG
13	Bäumle Martin	GLP	ZH
14	Bigger Elmar	SVP	SG
15	Binder Max	SVP	ZH
16	Birrer-Heimo Prisca	SPS	LU
17	Bischof Pirmin	CVP	SO
18	Borer Roland F.	SVP	SO
19	Bortoluzzi Toni	SVP	ZH
20	Bourgeois Jacques	FDP	FR
21	Bréaz Daniel	GPS	VD
22	Brönnimann Andreas	EDU	BE
23	Bruderer Pascale	SPS	AG
24	Brunner Toni	SVP	SG
25	Brunschwig Graf Martine	FDP	GE
26	Büchel Roland Rino	SVP	SG
27	Büchler Jakob	CVP	SG
28	Bugnon André	SVP	VD
29	Carobbio Guscetti Marina	SPS	TI
30	Cassis Ignazio	FDP	TI
31	Cathomas Sep	CVP	GR
32	Caviezel Tarzsius	FDP	GR
33	Chopard-Acklin Max	SPS	AG
34	Daguet André	SPS	BE
35	Darbellay Christophe	CVP	VS
36	de Buman Dominique	CVP	FR
37	Egger-Wyss Esther	CVP	AG
38	Eichenberger-Walther Corina	FDP	AG
39	Engelberger Edi	FDP	NW
40	Estermann Yvette	SVP	LU
41	Fässler-Osterwalder Hildegard	SPS	SG
42	Favre Charles	FDP	VD
43	Favre Laurent	FDP	NE
44	Fehr Hans	SVP	ZH
45	Fehr Jacqueline	SPS	ZH
46	Fehr Hans-Jürg	SPS	SH
47	Fehr Mario	SPS	ZH
48	Fiala Doris	FDP	ZH
49	Flück Peter	FDP	BE
50	Flückiger-Bäni Sylvia	SVP	AG
51	Fluri Kurt	FDP	SO
52	Föhn Peter	SVP	SZ
53	Français Olivier	FDP	VD
54	Frehner Sebastian	SVP	BS
55	Freysinger Oskar	SVP	VS
56	Frösch Therese	GPS	BE
57	Füglister Lieni	SVP	AG
58	Gadient Brigitta M.	BDP	GR
59	Galladé Chantal	SPS	ZH
60	Geissbühler Andrea	SVP	BE
61	Germanier Jean-René	FDP	VS
62	Giezendanner Ulrich	SVP	AG
63	Gilli Yvonne	GPS	SG
64	Girod Bastien	GPS	ZH
65	Glanzmann-Hunkeler Ida	CVP	LU
66	Glauser Alice	SVP	VD
67	Glur Walter	SVP	AG
68	Gobbi Norman	Lega	TI
69	Goll Christine	SPS	ZH
70	Graber Jean-Pierre	SVP	BE
71	Graf Maya	GPS	BL
72	Graf-Litscher Edith	SPS	TG
73	Grin-Hoffmann Jean-Pierre	SVP	VD
74	Gross Andreas	SPS	ZH
75	Grunder Hans	BDP	BE
76	Gysin Hans Rudolf	FDP	BL
77	Haberli-Koller Brigitte	CVP	TG
78	Haller Ursula	BDP	BE
79	Hämmerle Andrea	SPS	GR
80	Hany Urs	CVP	ZH
81	Hassler Hansjörg	BDP	GR
82	Heer Alfred	SVP	ZH
83	Heim Bea	SPS	SO
84	Hiltbold Hugues	FDP	GE
85	Hochreutener Norbert	CVP	BE
86	Hodgers Antonio	GPS	GE
87	Huber Gabi	FDP	UR
88	Humbel Naf Ruth	CVP	AG
89	Hurter Thomas	SVP	SH
90	Hutter Markus	FDP	ZH
91	Ineichen Otto	FDP	LU
92	Ingold Maja	EVP	ZH
93	Jans Beat	SPS	BS
94	Joder Rudolf	SVP	BE
95	John-Calame Francine	GPS	NE
96	Jositsch Daniel	SPS	ZH
97	Kaufmann Hans	SVP	ZH
98	Kiener Nellen Margret	SPS	BE
99	Killer Hans	SVP	AG
100	Kleiner Marianne	FDP	AR
101	Kunz Josef	SVP	LU
102	Lachenmeier-Thüring Anita	GPS	BS
103	Landolt Martin	BDP	GL
104	Lang Josef	GPS	ZG
105	Leuenberger Ueli	GPS	GE
106	Leutenegger Filippo	FDP	ZH
107	Leutenegger Oberh. Susanne	SPS	BL
108	Levrat Christian	SPS	FR
109	Loepfe Arthur	CVP	AI
110	Lumengo Ricardo	SPS	BE
111	Lüscher Christian	FDP	GE
112	Lustenberger Ruedi	CVP	LU
113	Maire Jacques-André	SPS	NE
114	Malama Peter	FDP	BS
115	Markwalder Bär Christa	FDP	BE
116	Marra Ada	SPS	VD
117	Meier-Schatz Lucrezia	CVP	SG
118	Messmer Werner	FDP	TG
119	Meyer-Kaelin Thérèse	CVP	FR
120	Miesch Christian	SVP	BL
121	Moret Isabelle	FDP	VD
122	Mörgeli Christoph	SVP	ZH
123	Moser Tiana Angelina	GLP	ZH
124	Müller Geri	GPS	AG
125	Müller Walter	FDP	SG
126	Müller Philipp	FDP	AG
127	Müller Thomas	SVP	SG
128	Müri Felix	SVP	LU
129	Neiryck Jacques	CVP	VD
130	Nidegger Yves	SVP	GE
131	Nordmann Roger	SPS	VD
132	Noser Ruedi	FDP	ZH
133	Nussbaumer Eric	SPS	BL
134	Parmelin Guy	SVP	VD
135	Pedrina Fabio	SPS	TI
136	Pelli Fulvio	FDP	TI
137	Perrin Yvan	SVP	NE
138	Perrinjaquet Sylvie	FDP	NE
139	Pfister Theophil	SVP	SG
140	Pfister Gerhard	CVP	ZG
141	Prelicz-Huber Katharina	GPS	ZH
142	Rechsteiner Paul	SPS	SG
143	Reimann Lukas	SVP	SG
144	Rennwald Jean-Claude	SPS	JU
145	Reymond André	SVP	GE
146	Rickli Natalie	SVP	ZH
147	Rielle Jean-Charles	SPS	GE
148	Riklin Kathy	CVP	ZH
149	Rime Jean-François	SVP	FR
150	Robbiani Meinrado	CVP	TI
151	Rossini Stéphane	SPS	VS
152	Roth-Bernasconi Maria	SPS	GE
153	Roux Paul-André	CVP	VS
154	Ruey Claude	FDP	VD
155	Rutschmann Hans	SVP	ZH
156	Schelbert Louis	GPS	LU
157	Schenk Simon	SVP	BE
158	Schenker Silvia	SPS	BS
159	Scherer Marcel	SVP	ZG
160	Schibli Ernst	SVP	ZH
161	Schlüter Ulrich	SVP	ZH
162	Schmid-Federer Barbara	CVP	ZH
163	Schmidt Roberto	CVP	VS
164	Schneider-Schneiter Elisabeth	CVP	BL
165	Schwander Pirmin	SVP	SZ
166	Segmüller Pius	CVP	LU
167	Simoneschi-Cortesi Chiara	CVP	TI
168	Sommaruga Carlo	SPS	GE
169	Spuhler Peter	SVP	TG
170	Stahl Jürg	SVP	ZH
171	Stamm Luzi	SVP	AG
172	Steiert Jean-François	SPS	FR
173	Stöckli Hans	SPS	BE
174	Streiff-Feller Marianne	EVP	BE
175	Stump Doris	SPS	AG
176	Teuscher Franziska	GPS	BE
177	Thanei Anita	SPS	ZH
178	Theiler Georges	FDP	LU
179	Thorens Goumaz Adèle	GPS	VD
180	Triponez Pierre	FDP	BE
181	Tschümperlin Andy	SPS	SZ
182	van Singer Christian	GPS	VD
183	Veillon Pierre-François	SVP	VD
184	Vischer Daniel	GLP	ZH
185	von Graffenried Alec	GPS	BE
186	von Rotz Christoph	SVP	OW
187	von Siebenthal Erich	SVP	BE
188	Voruz Eric	SPS	VD
189	Walter Hansjörg	SVP	TG
190	Wandfluh Hansruedi	SVP	BE
191	Wasserfallen Christian	FDP	BE
192	Weber-Gobet Marie-Thérèse	CSP	FR
193	Wehrli Reto	CVP	SZ
194	Weibel Thomas	GLP	ZH
195	Wobmann Walter	SVP	SO
196	Wyss Ursula	SPS	BE
197	Wyss Brigit	GPS	SO
198	Zemp Markus	CVP	AG
199	Zisyadis Josef	PdA	VD
200	Zuppiger -Bruno	SVP	ZH



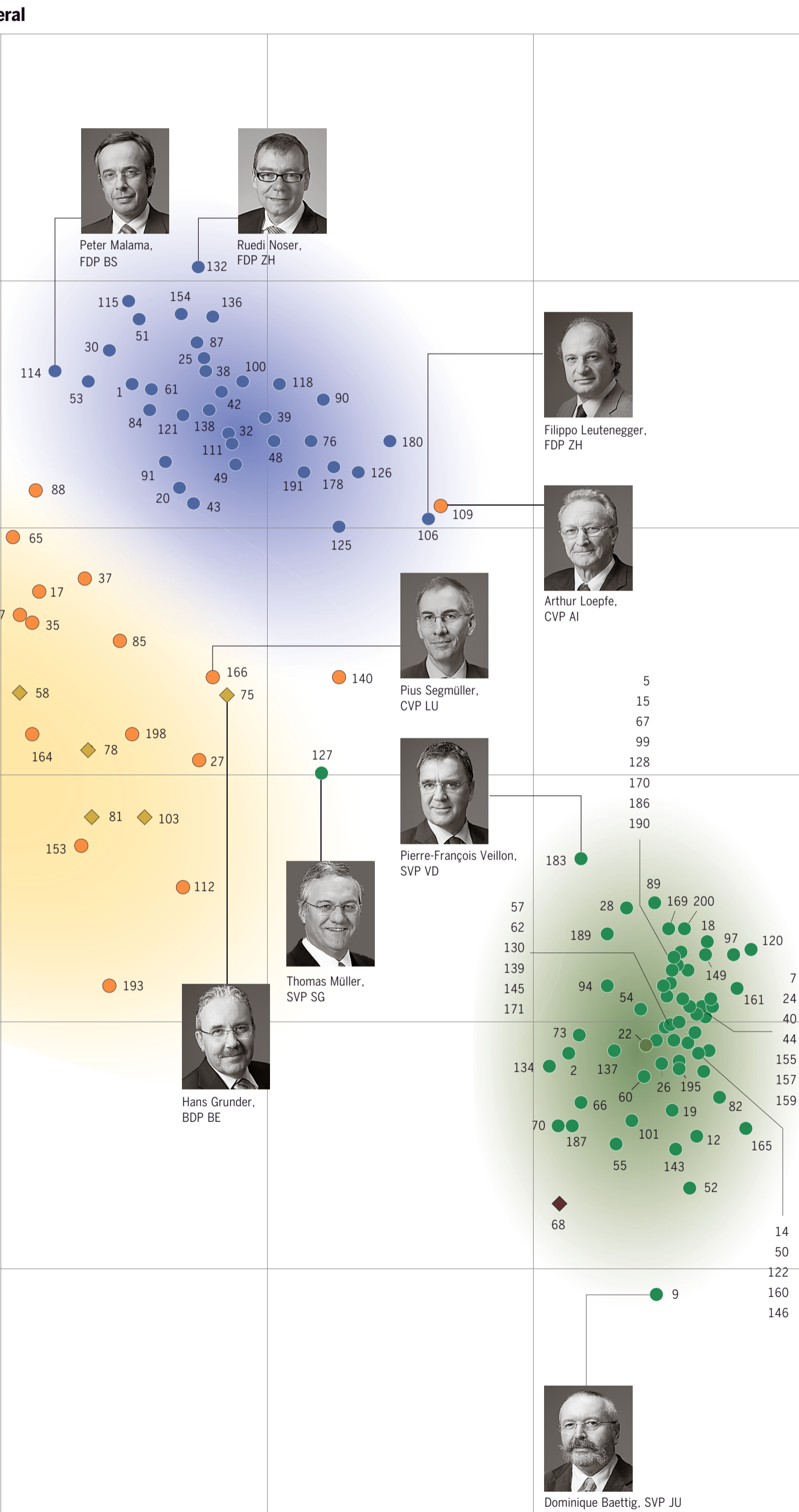
liberal

konserve



# sehen

...m konservativsten und am weitesten weg von seiner eigenen Partei politisiert hat.



### Michael Hermann\*

Noch nie konnte die politische Landkarte des Nationalrats so genau gezeichnet werden wie zum Ende dieser Legislatur. Erstmals sind nämlich in den vergangenen vier Jahren alle 4300 Abstimmungen elektronisch erfasst und veröffentlicht worden. (Der Ständerat will das nicht.) Die Karte zeigt, wie nah oder fern sich die Parlamentarier und Fraktionen politisch stehen. Je häufiger zwei Nationalräte gegeneinander stimmten, desto weiter auseinander ist ihre Position auf der Karte. Nicht erstaunlich ist, dass die grösste Distanz zwischen den Pünktchen der SVP-Parlamentarier und jenen des rot-grünen Lagers liegt. Die Pol-Parteien präsentieren sich dabei ausgesprochen kompakt.

## Könnten alle ohne Parteizwang stimmen, sähe die Karte anders aus.

Auf der linken Seite weicht einzig **Alec von Graffenried** deutlich vom Mainstream seiner Partei, den Grünen, ab. Zusammen mit den beiden SP-Nationalrätinnen **Pascale Bruderer** und **Prisca Birrer-Heimo** markiert er den bürgerlichen Rand des linken Lagers. Auf der Gegenseite, bei der SVP, sind es zwei Räte aus der Romandie, die am stärksten von der Parteilinie abweichen und dabei zugleich unterschiedliche Pole markieren. Der eine ist **Pierre-François Veillon**, ein typischer Exponent der traditionellen, gemässigten Waadtländer SVP. Beim anderen handelt es sich um **Dominique Bättig**. Er gewann dank günstigen Listenverbindungen mit knapp 14 Prozent SVP-Wähleranteil einen der beiden Sitze des linken Kantons Jura und bildet seither die nationalistische Speerspitze des Nationalrats.

Verirrt zu haben scheint sich auf den ersten Blick der St. Galler SVP-Parlamentarier **Thomas Müller**. Er ist jedoch erst im Frühjahr von der CVP in die SVP übergetreten und stimmt seither stramm auf der Linie seiner neuen Partei. Zuvor politisierte er solide im bürgerlichen Flügel der CVP. Parteiwechsel wie jener von Müller machen deutlich, wie stark das Stimmverhalten der Parlamentarier durch Fraktionszwang und Parteiloyalität geprägt ist. Könnten alle Nationalräte ihre ganz persönliche Meinung zum Ausdruck bringen, würden sich die Parteilinien auf der Landkarte weit stärker gegenseitig durchdringen.

### Das breite Spektrum der CVP

Der Druck, die Parteilinie einzuhalten, ist allerdings nicht überall gleich gross. Die Mitglieder der Parteien des Mittelspektrums decken einen weiten Bereich der politischen Landkarte ab. Besonders uneinheitlich ist dabei die CVP. Der Tessiner Gewerkschaftssekretär **Meinrado Robbiani** besetzt den linken Pol nicht nur der CVP, sondern des gesamten bürgerlichen Lagers. Auf der Gegenseite markiert der Innerrhoder Wirtschaftspolitiker **Arthur Loepfe** nicht nur den rechten Rand seiner Partei, sondern ist zugleich rechts der gesamten FDP positioniert. Die beiden Nationalräte stehen exemplarisch für ein wichtiges Merkmal der CVP: Es gehört zur Tradition der C-Partei, dass sie unter dem Dach des Katholizismus das gesamte soziale Spektrum vom Arbeitnehmer- bis zum KMU-Vertreter integriert.

Kompakter als in früheren Jahren präsentiert sich die FDP. Sie hat kaum noch einen nennenswerten linksliberalen Flügel im Nationalrat. Auch der Baselstädter **Peter Malama**, der innerhalb der Partei am weitesten links positioniert ist, politisiert in der rechten Hälfte des Rats. Sein innerparteilicher Gegenpart ist **Filippo Leutenegger**, der seit Jahren die Position des Rechtsausser seiner Partei besetzt.

Im politischen Gefüge ist die FDP zwar rechts der CVP positioniert, sie weist jedoch zugleich eine beachtliche Distanz zur SVP auf. Insbesondere in gesellschaftlichen Fragen sind die Freisinnigen weit von der konservativen SVP entfernt. Dies spiegelt sich in der zweiten Dimension der Karte, die als Öffnungs- oder Modernisierungsachse interpretiert werden kann. Am stärksten verkörpert wird dies von dem für seinen progressiven Liberalismus bekannten **Ruedi Noser**, der ganz oben auf der Karte positioniert ist.

### CVP und BDP sind Zwillinge

Besonders aufschlussreich ist die politische Landkarte für die Einordnung der beiden neuen Kräfte im Parlamentsgefüge: BDP und GLP. Als sich die BDP vor drei Jahren von der SVP abgespalte, gingen viele Beobachter davon aus, dass die neue Partei die natürliche Partnerin der FDP sein werde. Die Abbildung der politischen Landkarte zeigt jedoch, dass sich die von **Hans Grunder** geführte Partei richtiggehend in den Wirtschaftsflügel der CVP eingegliedert hat. Ihre Übereinstimmung ist dabei vor allem mit den Vertretern aus den CVP-Stammländern besonders gross. So zum Beispiel mit dem Luzerner **Pius Segmüller**. Es erstaunt deshalb nicht, dass die BDP Mühle bekundet, in katholischen Regionen Fuss zu fassen. Denn dort ist ihre Nische bereits durch die CVP besetzt. Die ländlich-reformierte BDP und die katholische Stammland-CVP sind gewissermassen politische Zwillinge.

Anders als die BDP, die nur im Geiste mit der CVP verbunden ist, bilden die Grünliberalen tatsächlich zusammen mit der CVP eine Fraktion. Die politische Landkarte zeigt jedoch, dass ihre Integrationsbereitschaft nicht ganz so ausgeprägt ist wie jene der BDP. Und es erstaunt nicht, dass die von **Martin Bäumle** angeführte GLP baldmöglichst eine eigene Fraktion bilden will. Am nächsten ist ihr ausgerechnet die als Blocher-Schreck bekannte **Lucrezia Meier-Schatz**. Die Detailanalyse zeigt allerdings, dass die Mitte-links-Position der GLP vor allem auf ökologischer, jene des linken Flügels der CVP dagegen auf sozialer Sensibilität beruht.

Die politische Landkarte macht deutlich, dass die Grünliberalen in der öffentlichen Wahrnehmung oft rechter eingeschätzt werden, als sie sind, während die BDP als linker wahrgenommen wird, als sie ist. Der Grund dafür ist klar: Während sich die GLP von einer linken Par-

### Eidgenössische Wahlen

23. Oktober 2011



wahljahr.derbund.ch

tei (den Grünen) abgespalten hat, ist die BDP als Abspaltung der rechten SVP entstanden. Beide schärfen ihr Profil durch Abgrenzung gegenüber ihrer ursprünglichen politischen Heimat, was gegen aussen zu einer Überzeichnung der Differenzen führt. Die unterschiedlichen Hintergründe sind aber durchaus von Bedeutung: Während sich die BDP nicht ganz selbstlos - klar gegen die stärkere Einbindung der als zu wenig konkordant eingestuften SVP in den Bundesrat ausspricht, gehört GLP-Präsident Martin Bäumle zu den lautstärksten Vertretern einer arithmetischen Einbindung der SVP in den Bundesrat. Und womöglich werden es genau die aus dem Mitte-Lager ausschliessenden Grünliberalen sein, die am Schluss die Nicht-Wiederwahl von Eveline Widmer-Schlumpf besiegeln könnten.

\* Der Politikforscher Michael Hermann leitet die Forschungsstelle Sotomo an der Universität Zürich.